



Ex-Innenminister Herbert Kickl und seine FP wären für die Ex-Polizistin und nunmehrige Sicherheitslandesrätin Astrid Mair (VP) eine Koalitionsoption – auf Bundesebene.  
Foto: APA/Halada, Expa/Groder

## Koalition mit FP? Mair erntet Widerspruch

Sicherheitslandesrätin Astrid Mair (VP) zeigt sich offen für eine Koalition mit FP im Bund. VP-Landeschef Anton Mattle hält dagegen: „Kein Grundvertrauen.“

**Innsbruck** – Für den blauen Landesobmann Markus Abwerzger war es gestern ein aufgelegter Elfer, den er von Sicherheitslandesrätin und Ex-Polizistin Astrid Mair (VP) via APA-Interview serviert bekam: „Die Landesrätin hat die Zeichen der Zeit erkannt. Teile der Tiroler ÖVP erkennen die Ausgrenzung der FPÖ durch LH Anton Mattle als Irrweg.“

Mair will eine Koalition mit den Freiheitlichen unter

„Ich sehe ein Grundvertrauen in die FPÖ nicht gegeben – weder auf Landes- noch auf Bundesebene.“

Anton Mattle  
(LH und VP-Landeschef)

Herbert Kickl auf Bundesebene nach der Nationalratswahl 2024 nicht ausschließen und wird mit den Worten „jede Option und alle Alternativen offenhalten“ zitiert. Wie berichtet, befindet sich die FPÖ aktuell im Bund auf Umfrage-Höhenflug. Mit der FP gemein hat Mair, dass die Tirolerinnen auf einen rigideren Asyl- und Migrationskurs drängt. So würde sie AsylwerberInnen künftig im Rahmen der Grundsicherung auch keine Geld-, sondern nur noch Sachleistungen zukom-

men lassen, um Österreich als Einwanderungsland unattraktiv zu machen.

Dem Lob für Mair folgt bei Abwerzger aber zugleich die Absage an besagtes koalitionsnäres „Angebot“: „Der ÖVP und dem Land würde eine Opposition der schwarzen Postenkleber sehr guttun.“ Dennoch seien für ihn „alle Koalitionen möglich“.

Weniger offen gab sich gestern Landeshauptmann und VP-Landeschef Anton Mattle. Schließlich hatte er sich noch im Landtagswahlkampf jegliches schwarze Liebäugeln mit den Blauen verboten. Und dabei bleibe es auch, wie er auf TT-Anfrage sagt: „Es braucht ein Grundvertrauen in den Koalitionspartner und ein ordentliches Miteinander. Das sehe ich derzeit bei der FPÖ nicht gegeben – weder auf Landes- noch auf Bundesebene.“ Die Bandbreite der VP lasse Mairs Meinung zu: „Letzten Endes obliegen Koalitionsentscheidungen aber dem Parteiobmann und den Parteigremien.“

Mairs Vorstoß hat auch einen pikanten Nebenschauplatz. Noch 2019 hatte Kickl Helmut Tomac – den damaligen und künftigen Landespolizeidirektor – als Riesenproblem für die Sicherheit bezeichnet. Tomac ist Mairs Lebensgefährtin. (mami)

# Energiegeladen in die erste schwarz-rote Klausur

LH Mattle (VP) stellt Arbeitssitzung unter das Energie-Motto. Regierung fusioniert Verein Energie Tirol und Wasser GmbH zu „Energieagentur“.

Von Manfred Mitterwachauer

**St. Leonhard i.P.** – Im Biohotel Stillebach in St. Leonhard im Pitztal wird sich die schwarz-rote Landesregierung von Montag auf Dienstag einquartieren. Nicht alle, so ist der Pitztaler Verkehrslandesrat René Zumtobel (SP) quasi „Heimschläfer“. Das Wohnen ist das eine, das Arbeiten das andere: Im nahen Steinbockzentrum wollen Landeshauptmann Anton Mattle (VP) und LHStv. Georg Dornauer (SP) ihre Teams inhaltlich auf das erste Halbjahr einschwören und thematische Fahrpläne in der Umsetzung des Regierungsprogramms festlegen. Es ist dies die erste Klausur der Neo-Koalition. An Tatendrang und Motivation sollte es also nicht mangeln. Dennoch soll die Energie auch auf einer anderen Ebene eine tragende Rolle spielen – wird das Thema zum Klausurauftritt doch unter dem Motto „Herausforderungen und Chancen in der Energieversorgung“ zum Leit-Thema erkoren.

Dies wird aus dem Büro von Mattle auch bestätigt: „In der Energieversorgung sind wir aktuell mit großen Herausforderungen, insbesondere aufgrund der Teuerung und des Ukraine-Kriegs, konfrontiert.“

Die Leitplanken für diese Energiegewende hat Tirol bereits 2014 unter Schwarz-Grün eingepflockt. Stichwort: Tirol 2050. Kern dieser Ressourcen-, Energie- und Klimastrategie ist es, Tirol energieautonom zu machen und somit den Ausstieg aus fossi-

len Energieträgern zu schaffen. Dafür braucht es aber auch eine Halbierung des Energiebedarfs in Tirol.

Dass das Erreichen dieser Ziele eine Herkulesaufgabe wird, braucht man Mattle und Dornauer nicht zu sagen. Einerseits stehen zentrale Maßnahmen – wie eben der Ausbau des Kaunertal-Kraftwerks – in der Kritik, andererseits benötigen die vielen Schrauben, die es anzuziehen gilt, eine fein aufeinander abgestimmte Koordination.

Dazu beitragen soll nun

„Mit der Energieagentur vereinen wir zwei Zugpferde der Energiewende zu einem schlagkräftigen Kompetenzzentrum.“

Josef Geisler  
(LHStv.; ÖVP)

die Fusion des Vereins Energie Tirol mit der landeseigenen Wasser Tirol GmbH zur „Energieagentur Tirol“. Die neue Gesellschaft ist formalrechtlich bereits mit 1. Jänner gegründet, wie der für Energiefragen zuständige LHStv. Josef Geisler (VP) der TT bestätigt. Als geschäftsführende Doppelspitze fungieren Bruno Oberhuber und Rupert Ebenbichler. Die Agentur umfasst rund 50 MitarbeiterInnen. „Wir vereinen damit zwei Zugpferde der Energiewende“, sagt Geisler. Im Rahmen der Klausur soll nun der genaue Arbeitsrahmen der Agentur abgesteckt werden. Ein Kernbereich dürfte der Auftrag werden, das Unterstützungsangebot für



Wohin gondelt Tirols Energiezukunft? LHStv. Josef Geisler mit den neuen Geschäftsführern der „Energieagentur“, Rupert Ebenbichler (l.) und Bruno Oberhuber.  
Foto: APA/Gindl, Land Tirol

die Gemeinden im Bereich der Erstellung von Energiekonzepten und Energiemonitoring auszubauen. Somit sollen die Kommunen ih-

re Energiepotenziale besser analysieren und, daraus abgeleitet, Maßnahmen erstellen und evaluieren können. Ein Konzept hierfür dürfte die neue Energieagentur bis Herbst 2023 vorlegen.

Stärker in die Pflicht genommen werden dürfte aber auch die Tinext. Die erst 2021 ins Leben gerufene 100-Prozent-Tochter des Landesenergieversorgers Tiwag – in sie wurden bis auf die Wasserkraft alle erneuerbaren Energie-Agenden ausgelagert – soll in der Erneuerbaren-Umsetzung mehr Gas geben. Insbesondere im Bereich der Photovoltaik. Schwarz-Rot will bekanntlich bis 2027 rund fünf Mio. Quadratmeter PV zusätzlich umsetzen. Was die bis dato in Tirol ungenutzte Windkraft betrifft, könnte eine neuerliche Studie anstehen.

## Baustellen in vielen Bereichen

**St. Leonhard i.P.** – Endlich in einem neuen Plan 2023–2032 strukturell und personell endlich den Kampf ansagen. Im Fokus müssen dabei alternative Angebote zur stationären Pflege (Stichwort: Bettensperren und Kapazitätsprobleme) stehen. Aktuell befindet sich der Plan in Ausarbeitung.

Im Verkehrsbereich gilt es für LR **René Zumtobel (SP)** im kommenden Halbjahr den grenzüberschreitenden Personenregionalverkehr zu Bayern zu stärken, etwa

in Form eines „Euregio Ticket Inntal“. Abseits der Lkw-Transit-Debatte rund um die Sanierung der Luegbrücke auf der Brennerautobahn soll auch ein Öffi-Verstärkerkonzept für die Zeit der Einspurigkeit erarbeitet werden. Die Rollende Landstraße soll zusätzlich attraktiviert werden.

Im Tourismus muss LR **Mario Gerber (VP)** dem „Tiroler Weg“, also der neuen Tourismusstrategie, mehr Leben einhauchen. (mami)

in einem neuen Plan 2023–2032 strukturell und personell endlich den Kampf ansagen. Im Fokus müssen dabei alternative Angebote zur stationären Pflege (Stichwort: Bettensperren und Kapazitätsprobleme) stehen. Aktuell befindet sich der Plan in Ausarbeitung.

Im Verkehrsbereich gilt es für LR **René Zumtobel (SP)** im kommenden Halbjahr den grenzüberschreitenden Personenregionalverkehr zu Bayern zu stärken, etwa

### Kurzmeldungen

#### Unfall endete glimpflich

**Scharnitz** – Die Kreuzung Seefeldler Bundesstraße/Bodenstraße beim Scharnitzer Ortsteil Gießenbach war am Sonntag kurz vor Mittag Schauplatz eines Zusammenstoßes zwischen einem Pkw und einem Kleinbus. Dabei wurden beide Fahrzeuge schwer beschädigt. Die Insassen beider Autos überstanden den Unfall weitgehend unverletzt. (TT)



Die beiden Autos wurden schwer beschädigt.  
Foto: zeitungsfoto.at

#### Trading-Geschäfte als Betrug?

**Zirl** – Ein 35-Jähriger steht im Verdacht des schweren Betrugs. Er soll von Dezember 2021 bis Juni 2022 von drei Österreicherinnen einen mittleren fünfstelligen Betrag für Trading-Geschäfte bekommen haben. Der Aufforderung einer Dame zur Rückzahlung kam er nicht nach. Es verfolgt eine Anzeige. (TT)

#### Motorsäge traf Mann ins Gesicht

**Kirchberg** – Bei Holzarbeiten in einem Wald in Kirchberg geriet am Samstag die Motorsäge eines Einheimischen (62) außer Kontrolle. Dabei traf die laufende Säge den 62-Jährigen an der Stirn. Der Verletzte alarmierte seine Tochter, die die Rettungskette in Gang setzte. Der Tiroler wurde ins Spital gebracht. (TT)

#### Nach Sturz gegen Baum geprallt

**Eben a.A.** – Nach einem Sprung über eine Kante stürzte ein deutscher Snowboarder am Samstag im Rofan-Skigebiet bei Eben. Dann rutschte der 41-Jährige von der Piste, prallte gegen einen Baum und blieb im felsigen Gelände liegen. Dabei erlitt der Deutsche schwere Rückenverletzungen. (TT)

#### Bei Schlägerei Nase verletzt

**Wörgl** – Bei einer Schlägerei in einem Wörgler Lokal erlitt ein einheimischer Gast (45) am Freitag gegen 23 Uhr einen Faustschlag ins Gesicht. Am Samstag wurde im Krankenhaus eine Nasenverletzung diagnostiziert. Jetzt ersucht die Wörgler Polizeiinspektion Zeugen der Rauferei, sich zu melden. (TT)